



KALLENDRESSER

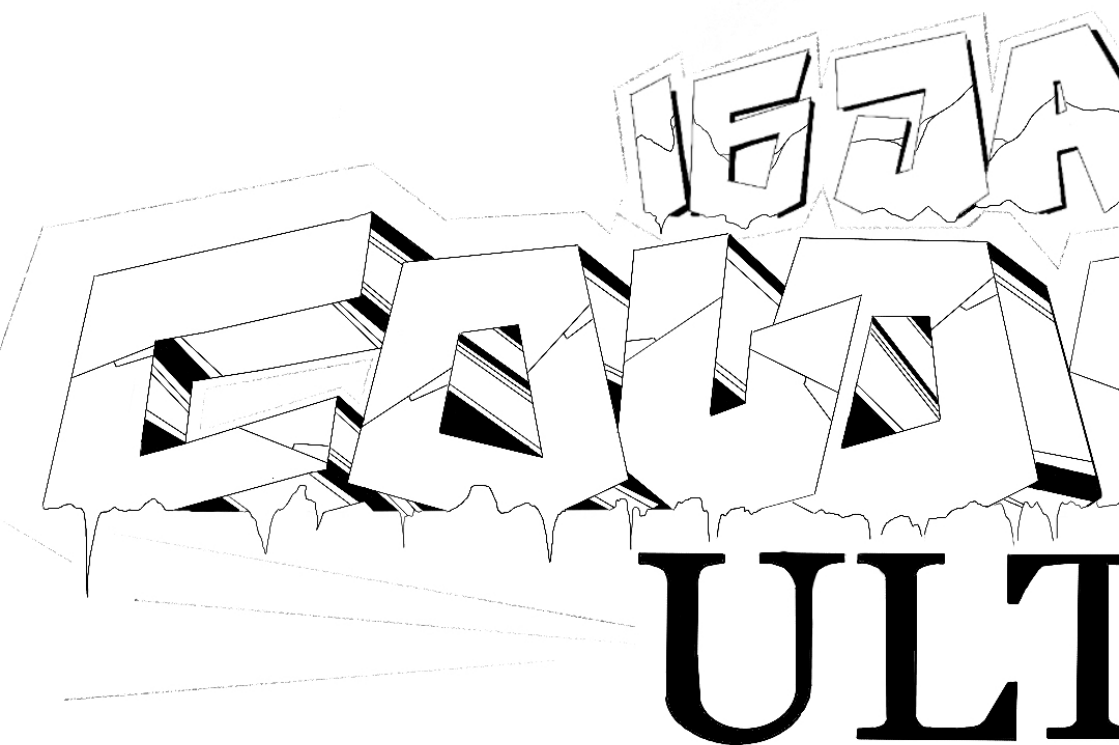
149 / 28. SEPTEMBER 2025 / 1. FC KÖLN – VFB STUTTGART * KURVEN-FLYER / FMS

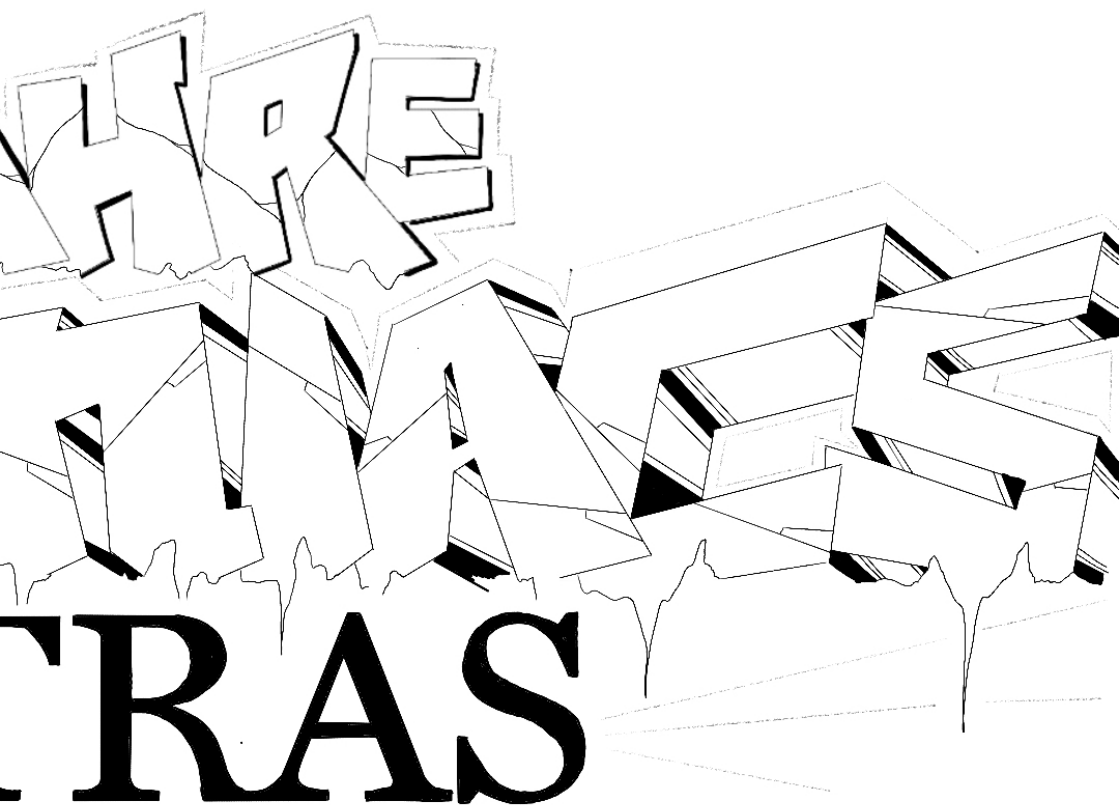
KOMPAKT



WILLKOMMEN ZURÜCK,

Die Mitgliederversammlung liegt nicht mal 24 Stunden zurück, und wir haben schon wieder ein Heimspiel vor der Brust. Nach nunmehr vier gespielten Partien ist die Euphorie nicht gewichen, sondern hält weiter an. Lasst uns daher an die Stimmung gegen Freiburg anknüpfen, auch wenn wir trotz aller Erwartungen nicht 4:1 gewinnen sollten. Vor uns liegen 90 Minuten in denen wieder alles möglich scheint. Daher lasst uns gemeinsam mit der Mannschaft alles reinhauen und drei Punkte in Müngersdorf behalten!





RÜCKBLICK 1. FC KÖLN - SC FREIBURG

Zur fanunfreundlichen Anstoßzeit am Sonntag um 19.30 Uhr empfangen wir den Europapokalteilnehmer aus Freiburg zum ersten Heimspiel der Saison. Nach den beiden siegreichen Spielen im Pokal gegen Regensburg und in der Liga gegen Mainz, spürte man schon den ersten Hauch einer Euphoriewelle in Köln und die Optimisten unter uns lobten den mit vielen Neuzugängen gespickten Kader bereits in den Himmel. Die Realisten wussten aber auch, dass die Siege in Regensburg und in Mainz hart erarbeitet waren und die Jungs auf dem Rasen spielerisch noch Luft nach oben hatten. Mit Freiburg kam also ein echter Gradmesser nach Müngersdorf, die zwar ihren Bundesligaauftritt gegen Augsburg in den Sand gesetzt hatten, aber seit Jahren konstant guten Fußball spielen und sich auch in diesem Jahr wohl wieder in der oberen Hälfte der Tabelle wiederfinden werden.



Bevor es in Müngersdorf um drei Punkte gehen sollte, versammelten sich am Mittag bereits zahlreiche FC-Fans in der Altstadt, um dort vor den anstehenden Kommunalwahlen für den Erhalt des Geißbockheims zu demonstrieren. Die Demo war gut besucht und kann letztlich als Erfolg verbucht werden. Es bleibt zu hoffen, dass man in Köln nach den Kommunalwahlen endlich zu einer Lösung findet, die auch dem Stellenwert des FC in und für diese Stadt gerecht

wird! Auch im Stadion sollte das Thema Geißbockheim noch einmal aufgegriffen werden und neben mehreren Spruchbändern zum Erhalt des Geißbockheims, prangte auch zum Intro ein großes "Geißbockheim - Heimat des 1. FC Köln" über die volle Breite der Südkurve. Stimmungstechnisch legte die Südkurve gut los und nach den 90 Minuten kann man definitiv von einem der besten Auftritte der letzten zwei Jahre sprechen. Man merkt unter den FC-Fans eine positive Aufbruchsstimmung und die Hoffnung, dass es nach dem Abstieg 2024 und dem darauffolgenden Wiederaufstieg endlich wieder um Mehr gehen könnte, als den Klassenerhalt. Es hat an diesem Sonntagabend einfach Spaß gemacht in der Südkurve zu stehen, dieser neuen, hungrigen Mannschaft zuzusehen und der Bundesliga zu zeigen, dass der 1. FC Köln zurück ist. Auch wenn das Ergebnis heute sicherlich auch seinen Teil zur guten Stimmung in der Südkurve beigetragen hat, konnte man endlich mal wieder zufrieden mit der eigenen Leistung auf den Rängen sein. So kann es auf Rasen und Rängen gerne weitergehen! Keiner wird es wagen ...



Sowohl im Gästeblock, als auch in der Südkurve, wurde ein Spruchband gegen die fanunfreundliche Anstoßzeit am Sonntag um 19.30 Uhr gezeigt. Wir zeigten außerdem ein Spruchband gegen Kollektivstrafen in Norwegen. Eine ausführlichere Spruchbänderklärung

hierzu findet ihr auf unserer Website. Die Rascals gratulierten außerdem per Spruchband zu 50 Ausgaben Blickfang Ultra. Auch von unserer Seite an dieser Stelle: Chapeau und Respekt an die BFU-Redaktion für 50 Ausgaben Ultrageschichte(n).

Rascals gedachten außerdem dem im Nachgang an das Auswärtsspiel des BVB auf St. Pauli verstorbenen BVB-Fan Steini und Revolte gedachte per Spruchband einem verstorbenen Kölner. Ruhet in Frieden, Steini und Fischer!

Der Freiburger Gästeanhang schien trotz der deutlichen Niederlage einen ordentlichen Auftritt gehabt zu haben. Optisch machte das Zaunfahnenbild im Gästeblock etwas her und über die vollen 90 Minuten konnte man ordentlich Bewegung und durchgehenden Pyroeinsatz wahrnehmen. Auch wenn akustisch nicht viel ankam, dürfte das ein ordentlicher Auftritt gewesen sein.

Das Geschehen auf dem Rasen war ein einziger Gaumenschmaus. Nachdem der FC in den beiden ersten Pflichtspielen das notwendige Quäntchen Glück brauchte, um in Regensburg und in Mainz zu gewinnen, war das an diesem Tag ein völlig verdienter und nie in Gefahr gewesener Sieg. Defensiv ließ der FC kaum etwas zu und offensiv spielten die Jungs mit dem Geißbock auf der Brust eine Kugel, die man als FC-Fan so definitiv nicht gewohnt ist. Spart euch also im besten Fall euren Herbst- oder Weihnachtsurlaub und nehmt die Urlaubstage mit ins neue Jahr. Es riecht nämlich ganz gewaltig nach Europapokal!



RÜCKBLICK VFL WOLFSBURG - 1. FC KÖLN

Der 1. FC Köln ist sportlich gut in die Saison gestartet und die Euphorie um unseren Verein ist groß. Grundsätzlich ist das Auswärtsspiel in Wolfsburg immer relativ unspektakulär. Aber Auswärtsfahrten schreiben ja immer wieder ganz besondere Geschichten. Und so war es auch am diesen Tag.

Am Morgen traf sich die Kölner Szene am Hauptbahnhof, um mit dem ICE in Richtung Wolfsburg zu fahren. Humane Uhrzeit, entspannte Runde und der Aussicht auf so ein bisschen Spökes sowie Austausch, welche Zug-Touren mit sich bringen, wertete die sonst eher langweilige Fahrt nach Niedersachsen auf. Es gibt ja immer wieder mal die Debatte in Bezug auf Zug- und Bustouren. Bei uns in der Gruppe ist das liebste Fortbewegungsmittel zu Auswärtsspielen klar: Hauptsache Schiene. Und ernsthaft: Wie langweilig ist eine Bustour nach Wolfsburg an einem Samstag? Ich möchte hier auch keine grundsätzliche Debatte diesbezüglich starten, denn beide Seiten haben Pro- und Kontra-Argumente. Am besten ist es, wenn es sich die Waage hält. Der Tenor bei mir persönlich ist aber auch: Alles, was geht, mit dem Zug. Fußball wird immer teurer und es ist auch die Verantwortung der Gruppen, dass junge Leute, oder Menschen, die finanziell nicht so gut aufgestellt sind, ein Auswärtsspiel mit dem 1. FC Köln und der damit verbundenen Gemeinschaft zu ermöglichen. Auf so Touren erlebt man aus meiner Sicht viel mehr, Gespräche mit Personen aus anderen Gruppen und viel witzigere Geschichten entstehen, über die man Jahre später noch lacht oder den Kopf schüttelt. Und ja: Die Bahn in Deutschland ist nicht das zuverlässigste Fortbewegungsmittel. Wenn man es aber ansatzweise gut plant und auch auf die eigenen Leute einwirkt, dass der Spaß gerade auf der Hinfahrt dosiert sein sollte, weil man im Stadion ankommen möchte, klappt das in der Regel auch. Ein Busunternehmen kann sich aber auch verspäten oder Komplikationen herbeiführen, die man vorher vielleicht nicht so auf dem Schirm hatte. Auf einer Autobahn kann eine Vollsperrung sein, hatten wir auch schon. Am Ende sehe ich das auch etwas pragmatisch: Die Debatten werden manchmal auch etwas heißer gekocht, als sie gegessen werden. Bustouren kommen auch wieder. Bustouren, die auch ihren Reiz haben und Bock machen. Und klar ist auch: Wir wollen jedes Spiel vom 1. FC Köln im Stadion sehen. Und wenn die beste Lösung zu dem jeweiligen Auswärtsspiel eine Bus-Tour ist, dann wird eben diese Entscheidung im Sinne der Südkurve 1. FC Köln auch getroffen. Aber zu der Bahn-Thematik wird ja in Bezug auf die Rückfahrt noch was kommen.

Nun zum Spieltag selbst:

Die Anfahrt vom Hauptbahnhof lief etwas holprig, da der ICE dann doch etwas überfüllt war. Konnte aber dann nach etwas Diskussionen mit den Bullen und Bahn dann doch geklärt werden, und so koppelte die Bahn netterweise noch zwei weitere ICE-Wagen im Ruhrgebiet an. Eine Stellwerk-Störung um Hannover kam noch hinzu.

Abseits von dem Auswärtskick in der Autostadt, gab es einige Tage zuvor eine traurige Nachricht. Cris, ein langjähriges Mitglied unserer Freunde von Ultimi Rimasti Lebowski, ist verstorben. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, seinen Freunden und natürlich auch URL. RIPOSA IN PACE, CRIS!



Auf dem Rasen war es eine abwechslungsreiche Nummer. Kurz vor der Halbzeit glich der VfL Wolfsburg aus. Gegentore kurz vor der Halbzeit sind immer beschissen. In dem Fall wirkte es sich auch in der zweiten Halbzeit anfänglich auf die Leistung der Geißbockelf aus, und Wolfsburg war temporär mehr am Drücker. Dies hatte zur Folge, dass dieser überflüssige Werksverein dann auch noch mit 2:1 in Führung ging. Das Thema VAR beschäftigte uns auch wieder an diesem Spieltag. Ganz großes Kino mal wieder, was da von den allen Verantwortlichen abgeliefert wurde. Jegliche Verzögerungen sorgten für 14 Minuten Nachspielzeit, die es in sich hatten.

Ísak Jóhannesson glich in der 90+1-Minute aus und zelebrierte es entsprechend, wie in Regensburg. Das war auch erst der Anfang der Nachspielzeit, denn die Wölfe gingen in der 90+9 wieder in Führung, was dann doch eine kleine Schockstarre im Gästeblock bewirkte. Aber unser 1. FC Köln hat in dieser Saison schon zwei Mal bewiesen, dass er Nachspielzeit kann, und so glich Kaminski in der 90+14-Minute zum 3:3 aus. So konnte man diesem Drecksverein und den dazugehörigen Kunden, ordentlich in die Geburtstags-Suppe spucken. Ein Unentschieden, was sich dann doch ein bisschen wie ein Sieg angefühlt hatte.

Apropos Geburtstag: Der Werksverein aus Niedersachsen, welcher Teil einer chronischen Wettbewerbsverzerrung ist, hatte 80-jähriges Jubiläum. Die Südkurve 1. FC Köln gratulierte entsprechend mit Spruchbändern, wo der Inhalt dann das war, was man mit diesen überflüssigen Müllverein verbindet. Die Haltung unserer Kurve bleibt auch weiterhin klar: Wir wollen keine Werksvereine und 50+1-Ausnahmen abschaffen!

Erwähnenswert bleibt auf jeden Fall das Spruchband der WH zum 100-jährigen Geburtstag des Kölschen Originals Ludwig Sebus. Alles Joode auch an dieser Stelle und Kölle Alaaf!

Zur Stimmung sei gesagt, dass da an diesem Tag Luft nach oben war. Zufriedenstellend war dies auf jeden Fall nicht und weit hinter den Ansprüchen. Gegen Ende wurde dann dennoch etwas rausgeholt und die Party-Laune im Gästeblock hatte dann auch was.

Gut gelaunt wurden die Sachen gepackt, und es ging in Richtung Wolfsburger Hauptbahnhof. Ultras heißt warten, und dies wurde an diesem Abend mal ordentlich bestätigt. Bei ICE-Einfahrt hatten wir das gleiche Problem wie schon auf der Hinfahrt in Köln. Wir waren viel zu viele Personen. Gerade, weil es schon Zugausfälle gab und andere FC-Fans, die auf der Hinfahrt mit einer anderen Zugverbindung angereist sind, sich dazugesellten. Wieder

Diskussionen mit Bullen sowie Bahn, und dass die kommenden ICE's sowohl ausfielen als auch Verspätung hatten, taten ihr Übriges bei, dass wir am Ende bis 23 Uhr (!) am Wolfsburger Hauptbahnhof verweilten. Am Ende kam parallel ein zweiter ICE aus Berlin, worauf sich die FC-Fans aufteilten, sollten, und beide in kurzen Abständen aus Wolfsburg abgefahren sind. Das klappte auch relativ gut. Naja, bis Hannover.

Für den ersten ICE, wo überwiegend andere FC-Fans abseits der Szene drin waren, wurde der Trip noch schlimmer. Durch einen Unfall in Höhe einer Autobahnbrücke in Hannover-Kleefeld bzw. der dortigen Brückendurchfahrt des ICE's, wo unter anderem ein Stein in eine Frontscheibe des Zugs krachte, war dann Feierabend für den ersten Zug. Verletzt wurde zum Glück niemand. Aufgrund des Unfalls auf der Autobahnbrücke (durch einen betrunkenen Fahrer, der die Kontrolle über seinen Wagen verloren hatte) fielen wie erwähnt Gegenstände auf die Strecke, was für einen Oberleitungsschaden sorgte. Somit waren die Züge auch vom Strom getrennt und die Toiletten funktionierten ebenfalls nicht. Die gut 900 Fahrgäste, wovon 450 FC-Fans waren, mussten dann im Dunkeln (so ab 2:30 Uhr), mitten auf der Strecke, den Zug verlassen und es herrschte das komplette Chaos. Erst unklare Ansagen, dann aber die Gewissheit, dass ab dem Bahnhof Hannover-Kleefeld wenigstens Shuttlebusse in Richtung Hannover Hbf fuhren. Von dort aus ging es für die meisten der 450 FC-Fans dann gegen 5:00 Uhr am Morgen in Richtung Heimat, wo man gegen 8:00 Uhr einrollte.

Für den zweiten ICE, wo die Ultraszene drin war, ging es wie erwähnt von Wolfsburg aus paar Minuten später los. Die Info mit dem Unfall des ICE's vor uns machte schnell die Runde und so blieben auch wir auf der Strecke zwischen Wolfsburg und Hannover zeitweise stehen, da die Strecke entsprechend blockiert war. Erst Ungewissheit, dann jedoch die Ansage des Schaffners, dass wir zumindest mal - über Umwege - zum Hauptbahnhof nach Hannover kommen. Dort war dann für uns aber auch erstmal Schluss und wir mussten das Gleis wechseln. Rund um Hannover herrschte eh das komplette Chaos an diesem Wochenende aufgrund des erwähnten Brandes in einem Sicherungskasten und der damit verbundenen Stellwerk-Störung. Ich kann auch gerade nicht mal wirklich sagen, wann wir aus Hannover losgefahren sind. Irgendwas um 01:00 Uhr herum, kein Plan. Aber ich möchte mich nicht beschweren. Im Gegensatz zum anderen ICE war das ja noch komplett harmlos.

Die Gefühlslage bei den Leuten in unserem Zug war dann gemischt. Meine persönliche Meinung dazu ist: Ja, es hat sich etwas gezogen und es war an der ein oder anderen Stelle etwas nervenaufreibend. Gerade das Warten am Wolfsburger Hbf, sowie die Ungewissheit

kurz vor Hannover, gingen schon ein bisschen auf den Zeiger. Aber ernsthaft, wir hatten eh keinen Einfluss auf den Schienenverkehr. Was soll ich dann rumschmollen, hilft keiner Person im Zug. Stattdessen kam dann irgendwann bei einigen Teilen die "Scheißegal-Haltung" und man machte das Beste aus der Tour. Andere legten ein Nickerchen hin und schließlich kamen wir gegen 4:30 Uhr dann in Köln an. Für mich persönlich war es dann doch eine Tour mit vielen Anekdoten, worüber wir wahrscheinlich noch in ein paar Jahren sprechen und lachen werden. So ein Extremfall ist ja nicht gängig und sowas lässt sich im Verhältnis auch mal aushalten. Wir haben das Spiel im Stadion gesehen, der FC hat das 3:3 in der letzten Minute gemacht, wir sind alle gesund in Köln angekommen und hatten eine korrekte Zeit mit unseren Leuten aus der Fanszene im Zug. Gehört dann auch mal dazu, solche Touren zu haben. Wie soll man sonst an einem Samstag nach Wolfsburg reisen?

RÜCKBLICK FC-AMATEURE – WUPPERTALER SV

... Wir haben die Amateure, der Montag ist ok! ...

Auch das Heimspiel gegen Wuppertal wollten sich die Freien Denker nicht nehmen lassen. Boykottierten wir sonst die Montagsspiele aufgrund von MagentaTV und Co., heulten bei dem Spiel im Vorfeld die Bullen wegen den Kölner Lichtern rum, weshalb das Spiel auf den Montag gelegt wurde. An der Stelle mal ein herzliches Dankeschön an euch dumme Versager! Am Treffpunkt sammelte sich bei angenehmem Fußballwetter ein guter Haufen, der von ein paar überforderten Bullen zum Franz-Kremer-Stadion begleitet wurde. Auf der Haupttribüne war trotz des Montagabends alles beim Alten und der übliche Bereich voll mit Fans der Amateure.

Auch wenn hier die Meinungen teilweise auseinander gingen, bin ich der Meinung, dass wir in Halbzeit eins nicht so richtig in den Tritt gekommen sind. Lautstärke war zwar größtenteils vorhanden, trotzdem fehlte da noch der Wumms. Auf dem Platz schoss El Mala nach einer halben Stunde die verdiente Führung, wobei Wuppertal wenig später den Ausgleich erzielen konnte. Dieser Ausgleich war jedoch schon wenige Sekunden nach Wiederanpfeif hinfällig, nachdem Borrie von der Strafraumkante mit einem astreinen Schuss ins untere Eck einnetzte. 20 Minuten später glich Wuppertal nach einigen guten Chancen wieder aus, das Spiel war dementsprechend spannend. In einer umkämpften 2. Halbzeit trumpten die Rot-Weißen

Krieger jedoch erneut auf und beförderten nach einem Ballgewinn im fremden Strafraum das Runde ins Eckige, 3:2! Die Spieler vor der Kurve, die Kurve in Ekstase! In den letzten Minuten war mehr Glück als Verstand dafür verantwortlich, dass unsere Zweitvertretung diese Führung halten und das Spiel für sich entscheiden konnte. Ein Weitschuss, der das leere Tor der Wuppertaler verfehlte, markierte die letzte Aktion der Partie.



Nach der Pause konnten wir insgesamt nochmal eine Schippe drauflegen und einige gute Momente verzeichnen. Die Schalparaden machten was her und ein altes Schätzchen aus der Liederkiste fand ebenfalls Anklang. Ob bei "HEY 1. FC KÖLN!" erst von Treue oder Liebe gesungen wird, war jedoch teilweise noch etwas unklar. Also Freunde: Erst TREUE, dann LIEBE!

Die Gäste aus Wuppertal machten ebenfalls einen akzeptablen Eindruck. Mittels drei Zaunfahnen am Wellenbrecher und mehreren Schwenkern sorgten sie für ein kompaktes, stimmiges Bild und auch akustisch waren sie in der zweiten Halbzeit ein paar Mal zu vernehmen. Das hat man schon schlechter gesehen, wobei natürlich auch klar ist, dass die akustische Dominanz des Grüngürtels durch das Dach klar in Kölner Hand lag. Immer wieder ein geiles Gefühl zu wissen, dass die Trommel und Gesänge kilometerweit scheppern und auch der letzte Tünn hört, dass die Amateure im Franz-Kremer-Stadion spielen.

Nach der Verabschiedung der Jungs und einem Gruß an die Absteiger aus Wuppertal wurde der Spieltag zeitnah aufgelöst.

Alter, ich schwöre, FC-Amateure!

RÜCKBLICK SC ROT-WEISS OBERHAUSEN – FC-AMATEURE

... wir haben die Amateure, der Samstag ist ok! ...

Zu RB fährt die Fanszene des 1. FC Köln zum Glück nie, dementsprechend konnten wir ein weiteres Spiel unserer Zweitvertretung besuchen.

Bei mir hielt sich jedoch die Vorfreude über eine erneute Tour nach Oberhausen in Grenzen. Tausend Bullen, die einen abfucken wollen, und gerade nach der unfassbaren Rückfahrt aus Wolfsburg hätte ich zugegebenermaßen auf eine Zugtour verzichten können. Hinzu kam, dass einige Stadtverbote die Anzahl der Ultras im Block stark dezimiert haben.

Im Herzen seid ihr immer dabei, Freunde!

Naja, wat willste mache?

Ein Wochenende ohne den FC ist nun mal auch keine Option. Zumal holten die Amas am vergangenen Mittwoch den Derbysieg im Franz-Kremer-Stadion.

Die Sorgen über einen richtig kleinen Haufen wurden am Treffpunkt immerhin nicht komplett bestätigt, sodass wir mit einer kleinen dreistelligen Zahl den Regionalzug bestiegen. Dieser, sowie Shuttlebusse, brachten uns pünktlich zum Eingang, wo man mal wieder ein halbes Vermögen für den anstehenden Regionalligakick bezahlen durfte.

In Halbzeit eins konnten wir bis auf das Stadionverbotler-Lied zum Ende nur selten mit der Lautstärke zufrieden sein. Dafür waren die letzten Minuten aber nochmal richtig gut, was vor allem an den zwei Freistoßoren von Sargis Adamyan lag. Zunächst hob er den Ball aus halblinker Position in den Kasten, beim zweiten haute er den Ball von der linken Seite

astrein in den Winkel. Die beiden Treffer reihen sich zur direkt verwandelten Ecke im Derby ein. Was für geile Tore!

Oberhausen wurde nach der Pause besser, hatte mehrere gute Chancen, wobei der FC den Großteil der zweiten Hälfte die Führung halten konnte. In der Schlussphase kamen sie aber nochmal, verwandelten in der 82. Minute einen Elfmeter und dominierten die letzten Minuten, blieben aber erfolglos, sodass die Amateure den vierten Sieg in Folge eintüten konnten. Währenddessen hatten wir in der letzten Viertelstunde die beste Phase des Tages. Wir müssen uns heute dennoch eingestehen, den schlechtesten Auftritt in der bisherigen Saison abgeliefert zu haben. Die Hausherren machten ähnlich wie im Mai einen blassen Eindruck und waren akustisch nur selten zu vernehmen. Am langweiligen Kurvenbild des Niederrhein-Stadions hat sich nach wie vor nichts geändert.

Der Rückweg gestaltete sich als die wahrscheinlich entspannteste und schnellste Zugfahrt innerhalb NRWs, die man sich beim Fußball vorstellen kann. Bereits eine Stunde vor Anpfiff der Profis waren wir in Köln und durften uns in den Räumlichkeiten über ein leckeres Thai-Curry freuen, während der FC die erste Niederlage der Saison in Leipzig einstecken musste. Alter ich schwöre, FC AMATEURE!

16 JAHRE SEKTION MÜNGERSDORF-AKTION IM NECKARSTADION



19.09.2009: Der 1. FC Köln gastiert beim VfB Stuttgart. Zu dem Zeitpunkt kriselt es in der Ultraszene. Grund dafür war der Bruch innerhalb der WH in der Sommerpause. Teile des damaligen Führungskreis, sowie langjährige Mitglieder, entscheiden sich innerhalb der WH eine neue Sektion zu gründen und etwas autonomer zu agieren. Die Sektion

Müngersdorf. Unter dem Namen kam auch um den gleichen Zeitraum der erste Kallendresser (Fanzine) raus, noch als Teil der WH.

Unstimmigkeiten bezüglich der Ausrichtungen in der WH, sowie einzelne Personalien in Führungspositionen waren die Gründe, warum sich die Gruppe spaltete. Die Sektion Müngersdorf bezog in den darauffolgenden Monaten, bis Ende September, trotzdem weiterhin die Räumlichkeiten der WH am Radstadion, organisierte sich aber in Teilen auch selbst und abgekapselt von der Hauptgruppe. Der Kallendresser war das plakativste Beispiel hierfür. Im Stadion positionierte man sich in Höhe des Mundlochs und dem geschulten Auge wird zu dem Zeitpunkt aufgefallen sein, dass ein neuer Doppelhalter mit dem Wappenschild das optische Bild der Südkurve ergänzte. Die Outline des Wappenschilds auf dem Doppelhalter war in Gelb gehalten, eine Farbe, die mit der WH assoziiert wurde zu dem Zeitpunkt. Somit symbolisierte man auf jeden Fall eine Zugehörigkeit zur Hauptgruppe. Ein Sektion Müngersdorf-Schriftzug komplettierte das Stück Stoff.



Nun zum eigentlichen Teil des Textes, dem Auswärtsspiel in Stuttgart am 19.09.2009, eine Woche vor Gründung der Coloniacs. In den Wochen vor dem Auswärtsspiel kamen schon Gedanken, wie man auch optisch als Sektion Müngersdorf nach außen hin der Fanszene den Stempel aufdrücken kann und es auch alle checken.

Die Idee einer Aktion bei einem Auswärtsspiel wurde in den Raum geworfen und fand innerhalb der Sektion großen Anklang. Das Spiel in Stuttgart bot sich dafür an. Zum damaligen Zeitpunkt war das Neckarstadion noch im Umbau und der Gästeblock, unweit der Cannstatter Kurve.

Das, was sowohl die Sektion Müngersdorf als auch Coloniacs in den Anfangsjahren ausmachte, waren der schlichte, aber einprägsame Tifo-Stil. In den Reihen der Sektion Müngersdorf agierten zwei Personen, die das Kurvenbild der Südkurve und der WH über die Jahre optisch stark beeinflussten. Ein kleiner Glücksgriff in dem Fall und so entschied man sich, eine Fahne zu gestalten, welche auch nach der Aktion wieder verwendet werden sollte.

Ein schlichter „Kölle 1948“-Schriftzug und in der Mitte das bekannte Wappenschild neben einem Konterfei von Franz Kremer. Genäht und auf Stoff, so wie es sein sollte. Schon auf dem Weg zum Spiel wurde auf dem Rastplatz ein Mob-Foto mit der Fahne geknipst, wohinter sich auch Teile der WH und Boyz versammelten.



Im Stadion selbst wurde es dann eine relativ schlichte Aktion. Zaunfahne im vorderen Teil des Blocks und dahinter ein Quermuster in Papptafeln. Keine anspruchsvolle Nummer, aber das Gesamtbild sah dann mindestens mal zufriedenstellend aus. Auch wenn es oben links hätte, mehr sein können an Menschen und dementsprechend auch Papptafeln.

Das Spiel gewann der 1. FC Köln mit 2:0 und in Erinnerung bleibt mir bis heute das Tor von Willi Sanou kurz vor Ende, wo er aus gut 30 Metern auf das leere Tor schießt, trifft und die Bude mit einer Flickflack-Einlage zelebriert.

Eine Woche später, am 26.09., spielte der FC im kleinen Derby gegen die Pillen. Bei der Partie selbst war der Sektion Müngersdorf-Doppelhalter noch im Einsatz. Am selben Abend beschloss die Sektion, sich von der WH zu lösen und als Coloniacs zu agieren. Für viele Personen aus der Zeit, und auch der Generationen danach, war dieser Bruch ein einschneidendes Erlebnis und schwächte die Kölner Szene enorm. Dies spürte man auch Jahre danach noch. Sowohl darin wie man als Szene agierte, als auch die Beziehung zwischen Leuten, die gar kein Teil des Bruchs waren. Es war lediglich ein Arbeitsverhältnis, gerade zwischen WH und CNS. Und das wurde nachfolgenden Generationen auch so vorgelebt. Von beiden Seiten. Der weitere Werdegang beider Gruppen ist bekannt und wurde schon oft thematisiert. Über die Jahre ist man wieder aufeinander zugegangen und pflegt bis heute ein freundschaftliches Verhältnis. Noch etwas zu dem Wappenschild, Quermuster und zur Kölle 1948-Fahne: Das Wappenschild, was auf der Kölle 1948-Fahne zu sehen ist, nutzten wir auch von Anfang an als Coloniacs, jedoch etwas abgewandelt. Der Coloniacs-Schriftzug wurde ergänzt, die Farbe Gelb bei der Outline wurde durch Weiß ersetzt und das Quermuster wurde in die andere Richtung angepasst, nämlich an das Ursprungsquermuster vom Trikot aus der Saison 1965/66. Auf dem Sektion Müngersdorf-Doppelhalter ist das Quermuster in die entgegengesetzte Richtung

abgebildet. Das Wappenschild mit dem Coloniacs-Schriftzug nennen wir bei uns „Banana Joe“, aufgrund der Vorkommnisse im Dezember 2009 beim Besuch in Paris und den damit verbundenen Auseinandersetzungen mit dem Kop Of Boulogne (nachzulesen im Kallendresser Kompakt #142).

Die Kölle 1948-Fahne wurde dann nochmal bei ausgewählten Pokalspielen in Müngersdorf ausgepackt, verstaubte aber zugegeben über die Jahre eher im Schrank. In der letzten Zeit wird die Fahne aber wieder zu ausgewählten Auswärtsspielen mitgenommen, um das Zaunfahnen-Bild aufzuwerten. Und bis heute sieht die Fahne noch genauso gut aus wie im Jahr 2009. Für mich persönlich ist es neben unserer Zaunfahne und dem Banana Joe die zeitloseste und ikonischste Fahne der Gruppe. Zudem steckt da meiner Meinung nach ein krasser geschichtlicher Aspekt hinter. Auch wenn zur Entstehung der Fahne die Zeit in der WH nicht gut war, verbinde ich mit der Fahne auf Anhieb jetzt nichts Negatives. Es gehört zur Kurvengeschichte dazu und es ist gut, dass diese Fahne bis heute noch im Stadion wiederzufinden ist. Ein Schmuckstück mit Geschichte in der Südkurve 1. FC Köln.



Anfertigung der Kölle 1948-Fahne im Spätsommer 2009

30 JAHRE LOTTA KEIN KÖLSCH FÜR NAZIS, ABER IMMER EINS FÜR FREUNDE UND FREUNDINNEN

Drei Jahrzehnte Lotta. Das sind drei Jahrzehnte Antifa-Aufkleber im ganzen Laden begutachten und sich um die Bedeutung austauschen, lauten Punkrock auf den Ohren der einen in Gesprächen dazu antreibt halb zu schreien, am 11. Im 11. um 07.50 vor den Türen zu stehen, um Erster in der Schlange zu sein, sie bedeuten Kollektivgeist, abseits der Norm zu stehen, Freundschaft und es sind 30 Jahre einer Kneipe, in der wir unser Zuhause gefunden hatten als wir von einem eigenen Raum noch nicht mal wagten zu träumen - mitten in der Südstadt, im Schatten der Severinstorburg. Was 1995 als wackelige Eckkneipe in der Achterstraße begann, ist heute ein lebendiger und nicht wegzudenkender Teil der Südstadt am Kartäuserwall: die Lotta. Der Name ist dabei kein Zufall: „Lotta“ ist angelehnt an die italienische Bewegung „Lotta Continua“ - eine kämpferische linke Organisation der 60er-Jahre, deren Name schlicht „Kampf“ bedeutet. Dass er hierzulande meist als Frauenname verstanden wird, war ein willkommener Nebeneffekt - auch wenn es in der Kneipe selbst nie eine „Lotta“ gab.

Von Anfang an war die Lotta mehr als nur eine Kneipe. Gegründet aus der Kölner Antifa, wurde hier nie einfach nur Bier verkauft. Hier wurde diskutiert, gestritten, gelacht, gefeiert, gekickt und protestiert. 2008 war das Kollektiv Mitinitiator der Kampagne „Kein Kölsch für Nazis“, die damals den geplanten Anti-Islamkongress der europäischen Rechten in Köln erfolgreich torpedierte. Die Bierdeckel werden bei mir immer noch gerne als Untersetzer genutzt. Ich selbst machte meine Bekanntschaft mit der Lotta noch zu Zeiten, in denen ich an Karneval eher einen Kranz Wasser als einen Kranz Kölsch getrunken habe, und fand es damals schon spannend wie viele Generationen in dieser Kneipe unterkommen. Mittlerweile sind schon einige Jahre vergangen an denen Pitter im durchdachtesten Kostüm am Morgen von Weiberfastnacht an einem vorbeigeht und die Lotta aufschließt und man mit'm Mariechen der letzte Gast war und sie wieder abschloss.

Das Lotta-Kollektiv ist seit jeher basisdemokratisch organisiert: Alle haben Stimmrecht, alle verdienen gleich, alle packen an - ob beim Zapfen, beim Aufräumen oder aber auch dem Aufbau beim jährlich wechselndem Karnevalsmotto. Heute sind es rund 15 Leute, die gemeinsam diesen Laden am Laufen halten. Und vielleicht ist das Publikum so generationsübergreifend und bunt gemischt, weil auch diese Gemeinschaft nun mal alles beinhaltet. Zu den Highlights der letzten Jahrzehnte gehören wahrscheinlich das „Kölsche Gastspiel“ im Hamburger Kiez, die Clubnacht gegen den AfD-Parteitag 2017, zahllose Lesungen, DJ-Abende und natürlich

uns beliebter: Karneval. Denn Karneval in der Lotta findet ohne Mickie Krause und Tim Toupet statt, sondern bleibt bei dem was wir Kölschen können, nämlich gute Musik zum Schunkeln und sich in den Armen liegen. Wer bisher „nur“ von Weiberfastnacht bis zum letzten Lied am frühen Morgen des Aschermittwochs auf den Bänken stand, dem oder der sei auf jeden Fall das Bergfest oder die „Loss mer singe“-Session empfohlen!

Und weil die Gentrifizierung auch vor der Südstadt nicht Halt macht, hat die Lotta 2024 mit Unterstützung von über 300 Freund*innen, der Genossenschaft WOG und dem Sozialträger IN VIA das Haus am Kartäuserwall 12 gekauft. Damit ist nicht nur die Lotta langfristig gesichert, sondern auch günstiger Wohnraum für Auszubildende geschaffen - ein echtes Zeichen für Solidarität statt Spekulation.

Lotta bleibt. Für immer.



ERST DENKEN, DANN KLEBEN

Aufkleber sind ein fester Bestandteil unserer Gruppe, der Szene und der Fußball-Subkultur generell. Sie prägen unser Stadtbild, unser Stadion, unsere Straßen, Laternen, Stromkästen sowie die Gästeblocke und Bahnhöfe dieser Republik. Sie sind nicht dafür gedacht sie sich nach dem fünften Bier auf's T-Shirt zu kleben. Mal im Ernst: wer macht sich freiwillig zum Volltrottel? Aber nochmal langsam. Sticker und Aufkleber geben uns die Möglichkeit, uns als Verein und Szene zu präsentieren und nach außen hin zu vertreten, um somit unsere Gebiete zu markieren und sich gegen Feinde und Gegner zu behaupten. Darüber hinaus sind sie Ausdruck von Kreativität. Ob in tausendfacher Auflage gedruckt oder als Unikate liebevoll selbst angefertigt. Bei all den positiven Aspekten, die Aufkleber mit sich bringen, sowie die Begeisterung fürs Kleben an sich muss euch sowie uns aber immer bewusst sein, dass

wir in Köln sowie im Speckgürtel nicht das Monopol auf Sticker und Aufkleber gepachtet haben. Wir beziehen uns hierbei nicht auf andere Kölner Vereine, die durch Aufkleber in unserer Stadt präsent sind. Unser Umgang diesbezüglich ist klar. Falls nicht, spricht uns an! Vielmehr wollen wir mit diesem Text Bezug auf andere Subkulturen und allen voran Streetartists nehmen, die sich durch Aufkleber, Tags und Pieces einen Namen gemacht haben. Wer sich im Umfeld der Ultra-Szene bewegt, weiß schnell, wer gemeint ist. Daher ist es uns auch so wichtig euch dafür zu sensibilisieren, da wir gute und freundschaftliche Kontakte in diese Subkulturen pflegen und unseren Freunden durch unnötiges Überkleben keine Steine in den Weg legen wollen. Aber nicht nur unseren Freunden wollen wir respektvoll auf diesem Gebiet gegenüberreten, sondern insgesamt alle subkulturellen Störungen dieser Stadt nicht behindern. Egal ob Musik, Politik oder anderen kulturellen Freiräumen. Diese Thematik bezieht sich nicht nur auf Stickern, sondern auch auf Tags. Auch diese werden mit Respekt behandelt und nicht gecrosst! Von daher legt ein bisschen Fingerspitzengefühl an den Tag und überklebt nicht sofort alles, was ihr nicht direkt dem FC oder den aktiven Gruppen zuordnen könnt. Kopf einschalten und verantwortungsvoll mit Stickern umgehen. Echt Kölsche kennen ihre Stadt und ihr Umfeld!

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Schwabensturm auf Instagram

Die Ultras vom Schwabensturm haben seit ein paar Wochen einen Instagram-Account. Wir als Coloniaacs nutzen die Plattform seit Februar 2016 und damals gab es innerhalb der Gruppe kontroverse Debatten. Die Art der Nutzung wurde über die Jahre so angepasst, dass es in unserem Fall in erster Linie als Informationsplattform dient, welche die Standpunkte/Infos unserer Gruppe und der Südkurve 1. FC Köln - sowie überregionale Fanbündnisse - teilt. Und man auch entgegen Unwahrheiten und Oberflächlichkeiten im Netz flexibler aufgestellt ist. Dennoch gilt für uns bis heute und auch in Zukunft: Wenn es Leute gibt, die Fragen zu unserer Gruppe haben, sollen sie uns in der Kurve ansprechen. Wir nutzen Instagram nicht, um dort kurze und unpersönliche Unterhaltungen mit uns fremden Personen zu führen. Weiterhin gibt es natürlich auch Argumente für und gegen das Medium. Der Schwabensturm geht in einigen Punkten darauf ein, warum sie sich als Gruppe dafür entschieden haben, Instagram zu nutzen:

Statement Ultras Schwabensturm 2002 - Offizieller Account auf Instagram (20. August 2025):

Wir wollen euch an dieser Stelle informieren, dass wir uns als Gruppe dazu entschieden haben, ab sofort mit einem offiziellen Account auf Instagram aktiv zu sein. Da dies für den ein oder anderen bestimmt Fragen aufwirft, möchten wir hier auf einige Punkte eingehen.

Was wird von uns auf Instagram zu finden sein:

Im Endeffekt werden die gleichen medialen Inhalte wie auf unserer Homepage zu finden sein. Wir werden Instagram lediglich als Informationsplattform verwenden, die euch über neue Beiträge der Homepage, Bilderuploads, SN-Uploads sowie Informationen über unsere soziale Aktion versorgt. Die Kommunikation findet weiterhin Face-to-Face oder über unsere Mail (info@schwabensturm02.net) mit uns statt.

Warum wir uns dafür entschieden haben:

Die Informationsbeschaffung und Nutzung des Internets hat sich gesamtgesellschaftlich verändert und somit auch im Kontext Fußball. Proaktiv auf Homepages für Informationen zu gehen, findet immer weniger statt und viele Menschen beziehen Informationen und Neuigkeiten über Newsfeeds, Soziale Medien und-/ oder Push-Benachrichtigungen. Um unsere Anliegen und Informationen, sowie kurzfristige Änderungen beispielsweise im Rahmen der sozialen Aktion mitteilen zu können, haben wir uns für diesen Schritt entschieden.

Ultras auf Insta? Beißt sich das nicht?

Die kurze Antwort: Verallgemeinern lässt sich wenig auf dieser Welt, aber prinzipiell können wir Bedenken verstehen bzw. teilen diese auch, da wir uns auf einer Plattform bewegen, welche auch im Fußballkontext gewisse Strömungen und Entwicklungen befeuert, die wir als Gruppe nicht gutheißen. Respekt an jeden Menschen, der es heutzutage schafft, sich allem zu entziehen, was nicht 100% seinem Idealbild entspricht. Unser Ansatz ist hier ein anderer. Wir versuchen in einer Umgebung, welche nicht unserem Ideal entspricht, einen Weg zu gehen, welchen wir für richtig halten. Anstatt schneller und einfacher „Content-Generierung“ um jeden Preis möchten wir einen Gegenentwurf anbieten, wie aus unserer Sicht soziale Medien auch sinnvoll verwendet werden können.

Kritische Auseinandersetzung muss weiterhin stattfinden!

Auch wenn wir als Gruppe nun soziale Medien verwenden, werden wir weiterhin kritisch die Entwicklungen hinsichtlich Datenschutz/Datensicherheit und den sozialen Diskurs darüber verfolgen. Gerade im Kontext Ultras muss sich jeder im privaten der Verantwortung und den Risiken bewusst sein im Bezug auf soziale Medien. Auch wir werden uns weiterhin damit kritisch auseinandersetzen. Denn an unserer Haltung hat sich nichts geändert. Ultras findet im Stadion statt!



1. FUSSBALLCLUB KÖLN 01/07 E.V.

Amas: Nachdem die Mannschaft eine Durststrecke von drei Niederlagen am Stück hinnehmen musste, hat man sich in den letzten Spielen kollektiv berappelt und vier Siege inklusive einem Derbysieg eingefahren. Am sechsten Spieltag empfing man zu Hause den Wuppertaler SV und ging in der 31. Minute durch Malek El Mala in Front. Ein Gegentor fünf Minuten später sorgte dafür, dass es unentschieden in die Pause ging. Nach der Pause brachte Borie die Jungs wieder in Führung, aber letztendlich war es Toure, der nach einem erneuten Gegentor in der 81. Minute den entscheidenden Siegtreffer schoss. Am siebten Spieltag mussten die Amas auswärts beim VfL Bochum ran. Dort verkaufte man sich recht ordentlich, hielt hinten die Null und gewann die Partie mit 0:1. Den Siegtreffer erzielte Kujovic per Strafstoß in der 31. Minute. Wer Lust auf Kuriositäten hat, dem sei der FC-Konter in der 84. Minute ans Herz gelegt. Den ersten Derbysieg der Saison holten die Jungs am achten Spieltag zu Hause gegen MG. Mit 0:1 ging man in die Pause, aber nach Wiederanpiff drehte sich der Wind und die Mannschaft das Spiel. Für einen MG-Spieler war nach einem Foulspiel als letzter Mann in der 55. Minute frühzeitig Feierabend und in der 59. Minute hatten die Amas die Partie schon ausgeglichen. Entschieden wurde die Partie in der 79. Minute durch Kujovic. Am neunten Spieltag ging es für die Amas mal wieder

nach Oberhausen. Das Spiel wurde durch einen gewissen Kicker namens Adamyan entschieden. Like, wer ihn noch kennt. Kurz vor der Halbzeit gelangen ihm zwei Treffer, die ausreichten, um das Spiel letztendlich zu entscheiden. Endstand war 1:2.

Dank dieses Runs haben sich die Jungs einen gesicherten Platz im Mittelfeld erkämpft und können voller Selbstbewusstsein auf die kommenden Partien schauen. Nicht unterschlagen möchte ich an dieser Stelle den Sieg in einem regionalen Freundschaftsspiel gegen den Siegburger SV. Endstand war 4:1.

Gestern trafen die Amas am zehnten Spieltag auf den FC Gütersloh, und nächste Woche bekommen die Amas auswärts bei Fortuna Düsseldorf die Chance, den nächsten Derbysieg zu holen.

Frauen: Die neue Saison beginnt, wie die alte aufgehört hat. Nach drei Spielen ist man immer noch ohne Punkte. Zum Saisonauftakt am ersten Spieltag gegen die Dosen verlor man zu Hause mit 0:2. Ein Torwartfehler zum 0:1 auf Seiten unserer Mannschaft trug leider signifikant zu der Niederlage bei. Am zweiten Spieltag war auch bei den Frauen des SC Freiburg nichts zu holen. Trotz guter erster Hälfte verlor die Mannschaft am Ende mit 0:1. Als potenzielle Aufbauegnerinnen kam am dritten Spieltag die Frauenmannschaft des VfL Wolfsburg nach Köln. Trotz einer guten Leistung und einem wunderschönen Tor zum zwischenzeitlichen 1:0 durch Imping in der 38. Minute ging der FC am Ende leer aus. Ein spätes Tor in der Nachspielzeit besiegelte die 1:2-Niederlage.

Damit steht unser Team nach drei absolvierten Partien mit null Punkten auf dem letzten Tabellenplatz. Unter der Woche, am vierten Spieltag musste die Mannschaft auswärts gegen die SGS Essen ran, da heute die erste Runde des Frauen-DFB-Pokals ausgespielt wird. Die FC-Frauen treffen auf den VfR SW Warbeyen 1945. Die weiteren Partien, die die FC-Frauen bis zum nächsten KDK bestreiten werden, sind zwei Heimspiele gegen LEV und gegen den 1. FC Union Berlin.

U19: Seit der letzten KDK-Ausgabe hat die U19 drei wichtige Siege in der Gruppenphase einfahren können und nimmt langsam, aber sicher Kurs auf die Hauptrunde. Am fünften Spieltag stand man der Jugend des SV Elversberg gegenüber und konnte auf heimischem Rasen einen über weite Strecken ungefährdeten 4:1-Heimsieg einfahren. In der 11. Minute eröffnete Stapelmann die Partie, und Kotya-Fofana erhöhte per Traumtor von der Mittellinie in der 36. Minute auf 2:0, nur um Sekunden später durch ein Eigentor, verursacht durch einen Rückpass, den alten Vorsprung von einem Tor wieder herzustellen. Durchaus kurios. Mit 2:1 ging es also in die Pause. Nach der Pause ließen die Jungs aber nichts mehr anbrennen und entschieden das Spiel durch Tore von Ponente Ramirez in der 48. Minute und Irmiev in der 76. Minute. Auch am sechsten Spieltag schoss der Gegner kein selbst erzieltes Tor gegen unsere Jungs. Mit 3:0 konnte der Nachwuchs vom TSV Alemannia Aachen geschlagen werden. In der 27. Minute erzielte Völp das

erste Tor des Tages, und Friemel legte in der 39. Minute nach. Den Schlusspunkt setzte Ponente Ramirez in der 52. Minute. Auch im Kölner Duell am siebten Spieltag gegen die Jugend des FC Viktoria Köln waren unsere Jungs siegreich. Mit einem minimalistischen 0:1 auf des Gegners Platz entschied die U19 das Spiel für sich. Mann des Tages war der bereits mehrfach erwähnte Ponente Ramirez, der in der 64. Minute den Siegtreffer schoss.

Darüber hinaus fanden noch Freundschaftsspiele statt. Gegen Fortuna Köln verlor man 2:4, gegen Wolfsburg 1:0 und gegen RW Ahrem konnte man 0:5 gewinnen.

Nun aber noch mal kurz zum Wesentlichen. Wie ihr ja wisst, spielt unsere U19 dieses Jahr wieder europäisch, namentlich in der UEFA Youth League. Da der FC als Meister in diesen Wettbewerb geht und Deutschland in der Fünfjahreswertung auf Platz vier residiert, müssen die Jungs erst in der zweiten von drei Runden des „Meisterwegs“ in den Wettbewerb einsteigen. Zum jetzigen Zeitpunkt stehen zwei mögliche Gegner für die zweite Runde fest. Entweder trifft die U19 auf den Larne FC aus Nordirland oder auf Racing Union aus Luxemburg. Das Hinspiel für die FC-U19 findet Ende Oktober auswärts statt und das Heimspiel Anfang November.

Was die Liga betrifft: Die U19 hat heute um 16 Uhr auswärts beim Nachwuchs von Fortuna Düsseldorf angestoßen, und am Freitag steht die zweite Runde des DFB-Pokals an. Zu Hause empfängt man die Jugend des FC Carl Zeiss Jena.

U17: Die Jungs sind mittlerweile in die Saison gestartet ... und wie! Großer Respekt. In den ersten vier Spielen konnte direkt die maximale Punktausbeute verbucht werden, und die Offensive ist bereits so richtig heiß gelaufen. Am ersten Spieltag bezwang man den Nachwuchs vom Wuppertaler SV auswärts mit 1:2. Nach Kaltstart in der ersten Minute kamen die Jungs zurück, und Nikolic machte in der 43. Minute den Ausgleich klar. Nach der Pause legte Esposito in der 65. Minute nach und sorgte damit für den Endstand. Am zweiten Spieltag wurde zu Hause der Nachwuchs vom MSV Duisburg abgeschossen. Nach einer torlosen ersten Hälfte drehten die Jungs auf und knallten den Zebras noch vier Buden rein: Colles in der 48. Minute zum 1:0, Adoga in der 84. Minute zum 2:0, Neugebauer in der 89. Minute zum 3:0 und Stavros Moraitis in der 93. Minute zum 4:0-Endstand. Am dritten Spieltag hieß es dann das erste Mal „Derbysieger FC“, da man die Jugend von Fortuna Düsseldorf mit 0:3 auswärts schlagen konnte. Auch hier war die zweite Hälfte, aber vielmehr die Schlussphase, der Schlüssel zum Erfolg, da man erst ab der 80. Minute die Tore erzielte. Hütten, Eichie und Esposito waren die Kölner Schützen an dem Tag. Am vierten Spieltag wurde die Heimdominanz weiter ausgebaut, als man die U17 vom FSV Frankfurt mit 8:0 abfertigte. Die Torschützen für die U17 waren in der Reihenfolge ab der ersten bis zur 85. Minute zweimal Esposito, Erdogan, Mijatovic, Loulougua Mmbome II, Colles, Assiobo Tipoh und Stavros Moraitis. Klasse Leistung, Jungs. Gerne mehr davon. Gestern traf die Mannschaft

zum nächsten Derby zu Hause gegen die Jugend von MG an. Am sechsten Spieltag steht dann das nächste Derby gegen LEV ins Haus. COME ON FC!

U16: Seit dieser Saison spielt die U16 nicht mehr in der B-Junioren-Mittelrheinliga, sondern im WDFV-U16-Junioren-Nachwuchscup. Was heißt das, und vor allem was bedeutet das? Gute und wichtige Fragen. Erst mal zu der Begrifflichkeit: Beim WDFV handelt es sich um den Westdeutschen Fußball-Verband. Dieser hat in Abstimmung mit den in NRW bzw. vom WDFV anerkannten Nachwuchsleistungszentren eine neue Spielklasse geschaffen. Dort befinden sich alle prominenten Vereine, die man in einer solchen Liga erwarten würde. Insgesamt spielen 13 Teams mit. In dieser Spielklasse wird es keine Aufsteiger und keine Absteiger geben, jedoch wird am Ende ein Meister gekürt. Im Vordergrund soll die Förderung der Jugendspieler stehen. Wie kann man die Liga gewinnen? Zur Ermittlung des Westdeutschen Meisters wird vom 19.–21.06.2026 das WDFV-U16-Junioren-„Final Six“ in Wedau ausgespielt. Hierfür qualifizieren sich die drei erstplatzierten Mannschaften des U16-Junioren-Nachwuchscups sowie der jeweils Erstplatzierte der Mittelrhein-, Niederrhein- und Westfalenliga.

So, genug zur Theorie. Wie schlägt sich die U16 denn in den ersten Partien? Zum Saisonstart musste man leider eine 4:2-Auftaktniederlage gegen den Nachwuchs des MSV Duisburg einstecken. Einen Spieltag später sah es aber dann schon wieder besser aus, und man konnte die Jugend vom FC Schalke 04 deutlich mit 4:1 zu Hause schlagen. Hier eine Übersicht der Tabelle, damit ihr auch noch einen Überblick bekommt, wer genau alles in der neuen Liga mitmischt.

Platz	Mannschaft	Spiele	G	U	V	Torverhältnis	Tordifferenz	Punkte
➦ 1.	 MSV Duisburg	3	2	1	0	13 : 4	9	7
➦ 2.	 Borussia Mönchengladbach	2	2	0	0	10 : 0	10	6
➦ 3.	 Bayer 04 Leverkusen	2	2	0	0	8 : 3	5	6
➦ 4.	 Fortuna Düsseldorf	2	2	0	0	6 : 1	5	6
➦ 5.	 FC Schalke 04	4	1	2	1	9 : 7	2	5
➦ 6.	 VfL Bochum 1848	2	1	0	1	8 : 6	2	3
➦ 7.	 1. FC Köln	2	1	0	1	6 : 5	1	3
➦ 7.	 FC Viktoria Köln	2	1	0	1	6 : 5	1	3
➦ 9.	 DSC Arminia Bielefeld	2	1	0	1	6 : 6	0	3
➦ 10.	 Borussia Dortmund	2	1	0	1	4 : 8	-4	3
➦ 11.	 SC Preußen Münster	3	0	1	2	2 : 11	-9	1
➦ 12.	 Rot-Weiss Essen	2	0	0	2	2 : 9	-7	0
➦ 13.	 SC Paderborn 07	4	0	0	4	4 : 19	-15	0

GEGNERVORSTELLUNG VFB STUTTGART

Gründung: 9. September 1893

Farben: Weiß/Rot

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Aktionäre: 78,2 %: VfB Stuttgart e. V., 10,4 %: Mercedes-Benz Group, 10,4 %: Porsche AG, 1,0 %: Jako AG

Mitglieder: 126.000 (Stand: 01. Juli 2025)

Stadion: Neckarstadion

Kapazität: 60.058

Erfolge: Deutscher Meister 1950, 1952, 1984, 1992, 2007 // DFB-Pokalsieger: 1954, 1958, 1997, 2025 // UEFA-Pokal-Finalist 1989 // Finalist im Europapokal der Pokalsieger 1998 // UI-Cup-Sieger 2000, 2002, 2008

Weitere Abteilungen: Frauenfußball, Faustball, Fußballschiedsrichter, Hockey, Leichtathletik, Tischtennis, Garde

Fanszene:

Standort der aktiven Fanszene: Cannstatter Kurve

Gruppen: Commando Cannstatt 1997, Ultras Schwabensturm 02, Schwaben Kompanie, Crew 36, Südbande, Yard Bwoys

Gruppenfreundschaften: Szene E Reutlingen, Curva Mare Cesena (Weisssschwarz Brigaden 1981, Sconvolts, Vikings), Magic Fans 1991 (alle Freundschaften getragen vom Commando Cannstatt 1997) // Pfalz Inferno Kaiserslautern (getragen von Schwaben Kompanie) // Saint Brothers FC St. Gallen (getragen von Crew 36)

Dazu: Kaiserslautern wird von mehreren Gruppen der Cannstatter Kurve getragen.

Rivalitäten: Karlsruher SC, Stuttgarter Kickers, FC Bayern München, Borussia Dortmund, Hertha BSC, 1. FC Köln

Fanzine/Sprachrohr: StoCCarda (Fanzine Commando Cannstatt 1997), Schwabensturm Saisonrückblicke (Fanzine), Cannstatter Blättle (Spieltagsheft, Commando Cannstatt 1997), Supporter-News (Spieltagsheft, Ultras Schwabensturm 2002), Alles Absicht (eingestellt, Ultras Schwabensturm 02), Im Zeichen des Brustings (eingestellt)

Rechtshilfe: <https://www.cc97.de/rechtshilfe/>

Im Netz: <https://www.cc97.de/> + *cc97Ultras* auf Twitter (Commando Cannstatt), <https://www.cannstatter-kurve.de/> (Fotoseite vom CC97), <https://schwabensturm02.net/> + YouTube-Kanal (*Ultras Schwabensturm 02*), <https://sks06.net/> (Schwaben Kompanie), <https://vimeo.com/sks06> (Vimeo-Kanal der Schwaben Kompanie), <https://www.youtube.com/c/CannstatterKurveTV> (YouTube-Kanal vom CC97), <https://freiraum.ultra-attitude.de/> (Onlineshop CC97), <https://timo0711.blogspot.com/> (Fotoseite VfB Stuttgart + Groundhopping)

Wissenswertes über Verein & Szene:

- In den 90er-Jahren waren die Stürmer Fredi Bobic, Giovane Elber und Krassimir Balakov als das „Magische Dreieck“ bekannt und sorgten in den Saisons 1995/96 sowie 1996/97 in Bundesliga-Deutschland für Furore.
- Torhüter Timo Hildebrand blieb 885 Minuten im Kasten des VfB Stuttgarts ohne Gegentor. Er hält damit bis heute den Rekord.
- „Pro altes VfB-Wappen“: Im Jahr 2010 starteten die Ultras vom Schwabensturm die genannte Initiative zur Wiedereinführung des traditionellen VfB-Wappens, welches das Gründungsjahr 1893 beinhaltet. Auf der Mitgliederversammlung im Jahr 2013 stimmten fast 80% der anwesenden Mitglieder für die Wiedereinführung des traditionellen Wappens. Auch der bekannte Rapper Afrob unterstützte die Initiative.
- Wer sich für die Geschichte vom Commando Cannstatt interessiert, dem sei der Podcast zum 25. Jubiläum zu empfehlen. In drei Teilen wird die Gruppenhistorie aufgerollt und alles, was in über zwei Dekaden rund um das Commando Cannstatt passiert ist, erzählt. Themen sind unter anderem die Anfangszeit und Entwicklungen der Gruppe, Champions League, Rückschläge, Gruppenfreundschaften, Einflüsse aus Italien und Südamerika, Vereinspolitik, subkulturelle Vernetzungen, der Umgang mit Corona und vieles mehr. Definitiv hörenswert! Link: <https://www.cc97.de/podcast-25-jahre-commando-cannstatt/>. Weitere Podcasts mit CC-Beteiligung gab es ebenfalls in den letzten Jahren und sind im Netz zu finden.
- Der Schwabensturm pflegte in den 00er-Jahren eine kurze Freundschaft nach Augsburg zu den ehemaligen Rude Boys. Die Beziehungen gehen auf die Saison 2005/06 zurück, spielen aber heute keine Rolle mehr.
- Zum Ende der Saison 2015/16 wurden die Kontakte zwischen der Schwaben Kompanie und dem Pfalz Inferno (1. FC Kaiserslautern) zu einer offiziellen Freundschaft ausgeweitet. Unter „Ganoven Ultras“ treten die beiden Gruppen zusammen auf. Auf sportlicher Ebene ist das Bündnis zwischen Stuttgart und Kaiserslautern ebenfalls länger präsent. Auch die Ultras vom Schwabensturm tragen das Verhältnis in die Pfalz.

- „Ultras ohne Ehre – Feinde unserer Bewegung!“, so lautete eine Stellungnahme vom Commando Cannstatt aus dem Jahr 2015. Beim Auswärtsspiel des VfB Stuttgart bei Borussia Dortmund wurden auf der Südtribüne eine Vielzahl an geklauten CC-Doppelhalter präsentiert. Im Jahr 2010 verschafften sich, zum damaligen Zeitpunkt unbekannte Personen, über die Fanbetreuung Zutritt in den Lagerraum, wo Material der Stuttgarter Ultras lag und entwendeten es. Das Commando Cannstatt kritisiert in einer älteren Stellungnahme aus dem Jahr 2010 schon die Art und Weise, wie die Doppelhalter entwendet wurden und betont, dass sie diese Art von Verlust nicht akzeptieren. Sowie die damaligen Auswüchse in Ultras-Deutschland. Ausgeführt gibt es das Statement hier: <https://www.cc97.de/ultras-ohne-ehre-feinde-unserer-bewegung/>

- 20. März 2004: Ein Mitglied des Commando Cannstatt spazierte nach Spielende mit der Auswärtszaunfahne des CC in Richtung Gästeparkplatz. In unmittelbarer Nähe von dort lagen zum damaligen Zeitpunkt die Räumlichkeiten der WH bzw. des Kölner Fanprojekts, am alten Albert-Richter-Radstadion. Eine Personengruppe aus Köln war relativ aufmerksam und schnappte sich die Fahne. Im Nachgang der Aktion tauchten nochmal Stuttgarter Ultras und die Kölner Polizei an den Räumlichkeiten auf und forderten die WH auf, die Fahne rauszurücken. Der Forderung kam man natürlich nicht nach. Präsentiert wurde die Fahne nie gegen den VfB Stuttgart, sondern ein Heimspiel später gegen Eintracht Frankfurt. Das Commando Cannstatt akzeptiert diesen Fahnenverlust voll und ganz und schreibt in der oben erwähnten Stellungnahme zu „Ultras ohne Ehre, Feinde unserer Bewegung“: *»Zweifelloser bitterster Moment für uns als Gruppe war der Verlust unserer Auswärtszaunfahne in Köln 2004. Damals konnten wir unsere Fahne nicht verteidigen und müssen uns eingestehen, uns und die gesamte Stuttgarter Fanszene blamiert zu haben. Die Fahne wurde damals auf ehrliche Art am Spieltag erbeutet und somit wird auch der Verlust, so bitter er für uns war und nach wie vor ist, von unserer Seite voll und ganz akzeptiert. Wer es nicht schafft, auf sein Material aufzupassen und dieses auf den Anfahrtswegen zu einem Spiel, vor dem Stadion oder im Stadion verliert, ist selbst schuld und muss mit den Konsequenzen leben. Zumal, wenn man oft genug selbst Initiator solcher Aktionen ist. Dabei spielt es auch keine Rolle, ob eine Gruppe in Überzahl agiert oder nicht, ob die Situation angemessen war oder nicht – wer sich mit dem Namen Ultras schmückt, muss zu seinen Idealen stehen und Wege finden, sein Material zu verteidigen.«* In den darauffolgenden Jahren kam es immer mal wieder zu Auseinandersetzungen zwischen Ultras aus Köln und Stuttgart. Wirklich geraderücken konnte das CC den Fahnenverlust bis heute nicht.



Freundschaft aus alten Tagen: Schwabensturm und Rude Boys Augsburg in der Saison 2005/06 beim Auswärtsspiel vom FCA gegen die Stuttgarter Kickers. Quelle: Daniel Würzer/ Faszination Fankurve Archiv



Freundschaften Commando Cannstatt 1997:

Szene E Reutlingen:

Die Städte Reutlingen und Stuttgart trennen etwas mehr als 30 Kilometer voneinander. Die ersten Kontakte zwischen beiden Lagern gab es in den 80er- und 90er-Jahren, also vor Gründung der jeweiligen Ultragruppen in beiden Städten. Ebenfalls gab es dann später vom Commando Cannstatt Kontakte zu den Hools des SSV Reutlingen, der Brigade Reutlingen Nord. Zur Jahrtausendwende schlofen die Beziehungen wieder etwas ein, wurden dann gegen 2004 wieder belebt und mit der Gründung

der Szene E im Jahr 2005 in Form der Gruppenfreundschaft zwischen CC und Szene E auf eine neue Ebene gehoben.

Am 02.05.04, beim Heimspiel gegen den VfL Bochum, hing ein Doppelhalter der NBZ-Crew in der Cannstatter Kurve. Das Commando Cannstatt flaggte das erste Mal am 01.10.2004 beim Heimspiel des SSV Reutlingen gegen den VfR Mannheim offiziell auf. Zelebriert wurde die mittlerweile 20-jährige Freundschaft im Oktober 2024 beim CL-Spiel gegen Sparta Prag sowie dem Spiel des SSV Reutlingen bei der TSG Backnang.

Neben dem CC tragen auch weitere Gruppen der Cannstatter Kurve die Freundschaft nach Reutlingen und flagg(t)en auch im Stadion an der Kreuzeiche an. Durch die lokale Nähe verbindet auch die gemeinsame Abneigung gegen die Stuttgarter Kickers beide Fanszenen.

Curva Mare Cesena:

Seit Mitte/Ende der 00er-Jahre pflegt das Commando Cannstatt eine Freundschaft zu den Ultras der Curva Mare aus Cesena. Hier zu nennen sind die Gruppen Weisssschwarz Brigaden (WSB), Sconvolts und Viking.

Die ersten Kontakte gehen auf das Jahr 2006 zurück. Im November kamen zwei CC-Mitglieder der Einladung eines ihnen bekannten WSB-Mitglieds nach und fuhren zum Derby zwischen Cesena und Rimini.

Erster größerer Besuch (zehn Personen) der Cesenati in der Cannstatter Kurve war im Dezember 2007 beim Heimspiel gegen Borussia Dortmund. Diese zehn Personen waren aber

einige Wochen später bei den WSB raus und gründeten die Casuals.

Der erste offizielle Besuch einer größeren CC-Besatzung (14 Personen) war am 01.06.2008, beim Auswärtsspiel in Ravenna. Vorher waren immer Einzelpersonen dort unterwegs. Ursprünglich war das Commando Cannstatt in Ravenna mit den erwähnten Casuals unterwegs, die sich von den WSB abgespalten haben. Trotzdem war das Wochenende auch der Grundstein für die Freundschaft zwischen CC und WSB/Sconvolts, da man mit der größeren Gruppe an Stuttgartern im Stadion schon bei den WSB stand. WSB und Co. sangen, Casuals verfolgten eher etwas inaktiver das Fußballspiel. Nach dem Spiel gab es dann Einladungen sowohl von WSB/Sconvolts, als auch den Casuals. Die Stuttgarter Reisegruppe war sich anfangs nicht einig, entschied sich aber nach Diskussionen den Abend mit WSB/Sconvolts zu verbringen. In den darauffolgenden Jahren haben sich Beziehungen immer mehr gefestigt. Symbolisch gezeigt wurde dies beim Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt am 03.10.2010, wo einige Cesenati mit Tifo und Schals im Neckarstadion zu Gast waren. Einige Monate später, am 09.01.2011 beim Heimspiel gegen Genoa, hing das erste Mal der CC-Buddy in der Curva Mare. Fünf Jahre Gruppenfreundschaft wurde am 27.12.2015 beim Heimspiel von Cesena gegen Avellino gefeiert.

Abseits des Stadions bleiben auf jeden Fall die Soli-Aktionen vom CC für die Bürgerinnen und Bürger aus Cesena und der Region Cesena – Forlì in der Romagna in Erinnerung. Sei es während der Corona-Pandemie im Jahr 2020, als man den Spendenaufruf der Curva Mare für das Krankenhaus Bufalini di Cesena geteilt hat und mit den Spenden Masken, Handschuhe, Desinfektionsmittel, aber auch teure Beatmungsgeräte für Schwersterkrankte gekauft wurden. Oder im Jahr 2023, als die schwere Unwetterkatastrophe in der Romagna war, und das Commando Cannstatt ebenfalls Spenden sammelte. Über 18.000€ kamen dabei zusammen und wurden an die Comune di Cesena gespendet. Offizielle Dankesworte vom Bürgermeister gab es in Form eines Briefes, welchen man auch online nachlesen kann.

Neben dem Commando Cannstatt pflegt auch der Schwabensturm Beziehungen nach Cesena.

Magic Fans 1991 (AS St. Etienne):

Die Magic Fans gehören zu den einflussreichsten Ultragruppen in Frankreich und sind europaweit bekannt. Die ersten Kontakte seitens des CC zu den Ultras vom Kop Nord gehen auf das Jahr 2008 zurück, wo man ein Spiel von ASSE verfolgte. Dort traf man sich im Vorfeld mit Magic Fans-Mitgliedern und hielt danach den Kontakt. Ein weiterer Besuch in Frankreich folgte im Winter 2009 und eine kleine Gruppe von Magic Fans war dann im Sommer 2010 in der Cannstatter Kurve zu Gast.

In den 10er-Jahren wurden aus den anfänglichen Kontakten dann mehr. Zu 15 Jahre Commando

Cannstatt, am 30.06.2012, hing eine MF-Zaunfahne (Interdits Presents) bei den Feierlichkeiten. Schon vorher, am 11.02.2012, beim Heimspiel gegen Hertha BSC, ergänzten zwei kleine Magic Fans-Schwenker das Kurvenbild im Neckarstadion. Die bekannte Auswärtszaunfahne der Magic Fans hing das erste Mal am 14.04.2013 in der Cannstatter Kurve, beim Heimspiel gegen Borussia Mönchengladbach.

Zum Heimspiel gegen den 1. FC Union Berlin im März 2024 wurde das 10-jährige Bestehen der Gruppenfreundschaft zwischen Commando Cannstatt und Magic Fans in Form einer kleinen Choreo gefeiert. Bei diesem Spiel waren 60 ASSE-Ultras in der Cannstatter Kurve zu Gast. Am 09.03.24, einen Tag nach dem Heimspiel gegen den 1. FC Union Berlin, ging es für eine Busbesatzung aus Stuttgart in Richtung Frankreich, wo man das Freundschaftsjubiläum im Stade Geoffroy-Guichard gegen den AJ Auxerre ebenfalls zelebrierte. Eine Blockfahne mit dem CC-Buddy und dem Totenkopf der Magic Fans sowie dem Spruch „Stuttgart - Saint Etienne allez allez“ zierten den gesamten Bereich des Kop Nord. Beide Gruppen verbindet auch die gemeinsame Freundschaft nach Cesena.

Randnotiz:

Das Commando Cannstatt pflegte in den 00er-Jahren auch gute Beziehungen nach Cottbus zum Inferno sowie Ultima Raka. Am 19.05.07, als der VfB Stuttgart beim Heimspiel gegen den FC Energie Cottbus im Neckarstadion Meister wurde, hing in der Cannstatter Kurve ein Spruchband mit der Aufschrift: „Cottbus & Stuttgart - alte Liebe rostet nicht“ sowie die Ultima Raka-Zaunfahne. Einige Zeit später waren die Kontakte für das CC kein Thema mehr.



COLONIACS im September 2025

www.coloniacs-ultra.com

instagram.com/coloniacs_ultras